

LEITER: MAG. GÜNTHER WURZER

A. Archiv und Depots, museale Aufgaben und Vermittlung

1. Inventarisierung und Dokumentation der volkskundlichen Bestände

Die volkskundliche Abteilung im Hause hat der Inventarisierung und Dokumentation volkskundlicher Sammlungen und Museumsobjekte im vergangenen Jahr wieder eine hohe Priorität eingeräumt. Diese erfolgt mit Hilfe des Datenbankprogramms „IMDAS-pro“, das ständig verbessert, ergänzt und erweitert, das heißt von den Programmierern des Joanneum Research Graz auf unsere Bedürfnisse abgestimmt wird.

Die Aufnahme und Eingabe der zahlreichen Daten in die Datenbank erfordert viel Zeit, vor allem aber ein sehr systematisches und konzentriertes Arbeiten.

Alle Objekte werden über die Eingangsbücher, die Inventarzettel und die IMDAS-pro-Masken praktisch dreimal registriert, erfasst und so weit wie möglich vollständig dokumentiert und mit den Hilfssammlungen, Restaurierungsberichten, Publikationen u. a. verlinkt. Durch die Erfassung mittels Datenbank erhält jedes aufgenommene Objekt auch eine neue sammlungsbezogene Inventarnummer. Für jedes Objekt wird zusätzlich ein Inventarzettel ausgedruckt, als eine Art Sicherungskopie, falls die EDV einmal versagen oder die Suchoption für eine gewisse Zeit nicht zur Verfügung stehen sollte.

imdass pro 4.0.32 Benutzer: AN (Andrea Steinwender) DB-Version: 04.00.0015 Datenbank: VOLK - [Objektbearbeitung]

Museumsobjekt: Volkskundedetail REGIONAL MUSEUM O

Institution: Landesmuseum Kärnten Bereich: Volkskunde Sammlung: Fotothek

Objektbezeichnung: Volkskunst - Handwerk - Stickerei Sammlungsgliederung: Volkskunst:Stickerei

Standort: BN/Metallschrank I/Lade 2 Inv.Nr.: F/7596 Alte Inventarnummer: 8556 Stück: 1

Volkskundedetail

Objektbearbeitung

- ☒ Volkskundedetail
- Bilder
- Detailinformationen
- Objektbeziehungen
- Geschäftsprozesse
- Ausdrucke

Volkskundedetail

Eingangsdatum: 09.01.2000

Neuzugang ☐ Altbestand ☒

Eingangsart:

Voreigentümer:

Überbringer:

Übernehmer: Landesmuseum Kärnten

Notiz: Foto zu Objekt mit der Inv. Nr. TE/15

Beschreibung: Zwei Leinenbahnen zusammengeheftet. Mitte: IHS mit Herz und Kreuz. Viereck in rot, rosa und grünem Kreuzstich; von Wellenlinien umgeben, acht kleine Malkreuz, vier große sternförmige Kreuze. An zwei Seiten Spitze mit Fransen in rot - weiß; Herzspross in den vier Ecken. Material: Leinen fein/Reisten, Wolle. Maße: 150 x 150 cm. Technik: Stiel-, Spann-, Blatt- und Kreuzstich. Farben: drei verschiedene Grüntöne, verschiedene rot und rosa Wollfäden, vermutlich durch Ausbesserungen mit unterschiedlichen Wollfäden. Saum mit weiß-roter Garnspitze besetzt.

Fundort/Herkunft:

Hersteller:

Material: Leinen/Wolle

Datierung: 19. Jh.

Zustand: Randreste ein wenig zerschlissen, sonst Stickerei und Grundmaterial gut erhalten

imdass pro 4.0.32

Abb. 1: Eine Objektmaske der Volkskunde-Datenbank. Aufn. Abt. Volkskunde, LMK

F/7596

alte Inv. Nr. 8556, TE/15

Volkskunst - Handwerk - Stickkunst

Zwei Leinenbahnen zusammengenäht, Mitte: IHS mit Herz und Kreuz, Viereck in rot, rosa und grünem Kreuzstich, von Wellenlinien umgeben, acht kleine Malkreuze, vier große sternförmige Kreuze. An zwei Seiten Spitze mit Fransen in rot - weiß, Herzspross in den vier Ecken

Material: Leinen fein/Reisten, Wolle

Maße: 150 x 150 cm

Technik: Stiel-, Spann-, Blatt- und Kreuzstich

Farben: drei verschiedene Grüntöne, verschiedene rot und rosa Wollfäden, vermutlich durch Ausbesserungen mit unterschiedlichen Wollfäden. Saum mit weiß-roter Garnspitze besetzt

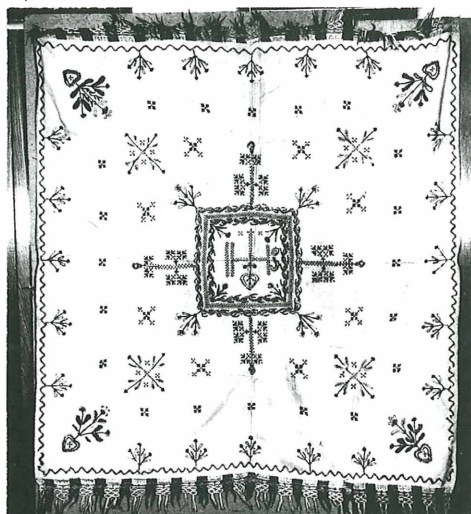


Abb. 2: Inventarzettel als Sicherungskopie. Aufn. Abt. Volkskunde, LMK

Die Abteilung Volkskunde hat zusätzlich Festplatten angekauft, um die umfangreiche Arbeit mit der ständig wachsenden Datenmenge auch extern, also doppelt zu sichern; dennoch wäre eine Sicherung der Daten in der Landesregierung zusätzlich äußerst wünschenswert, da bei einem ernsthaften Schaden im Hause die jahrelange Arbeit höchstwahrscheinlich zunichte wäre.

Aufgrund des Datenbankprogrammes mit den detaillierten Angaben zu Standorthistorie, Verwendungszweck, Zeitangaben und -abfolgen etc. ist durch die EDV-mäßige Erfassung der Bestände der Werdegang eines jeden Objektes klar nachvollziehbar, angefangen von der Erwerbung über die Verwendung für Ausstellungen und Entlehnungen bis hin zu getätigten Restaurierungen.

Außer der textlichen Datenerhebung und deren Sicherung werden von den Objekten auch zusätzliche Digitalfotos angefertigt, die dann mit der jeweiligen Objektmaske verlinkt werden, was für weitere Zwecke wie Entlehnungen, Publikationen, Ausstellungen usw. eine enorme Hilfe ist, da jedes Objekt am Bildschirm aus verschiedenen Perspektiven angeschaut werden kann, ohne dass man dafür gleich ins Depot gehen muss. Der Benutzer hat so zu den detailliert beschriebenen Objektangaben, wie Bezeichnung, Form, Zustand, Maße u. a., auch bildliche Darstellungen vor Augen.

Wünschenswert wäre es, die volkskundlichen Sammlungen und Bestände des LMK ins Internet zu stellen, um damit den virtuellen Zugang für alle Web-Benützer, insbesondere für die Jugend und für schulische Zwecke zu gewährleisten. Dies würde das LMK und seine Abteilungen und Sammlungen in einer weiteren Form virtuell präsent und damit öffentlich machen und das Haus gleichzeitig enorm aufwerten.

Frau Andrea Steinwender hat während des Jahres vorwiegend Textilien, die von ihr gesichtet, gereinigt und geordnet wurden, aufgenommen. Weiters hat sie die Fotothek in die Datenbank übertragen. Dabei wurden von ihr digitale Fotos von den Objekten hergestellt sowie Inventarzettel und Dokumente (Leihverträge, Briefe und Schriftstücke, Rechnungen u. a.) dazu eingescannt und in einem zweiten Arbeitsschritt mit den jeweiligen Objekten verlinkt.

Frau Mag. Elke Steinberger hat die Bestände der Sammlung Ton im und außer Haus weiter bearbeitet und in die Volkskunde-Datenbank übertragen. Ziel ihrer Arbeit ist es, alle bekannten Kärntner Objekte aus dem Klagenfurter, Wolfsberger, Villacher und Spittaler Raum sowie aus dem Rosental zu erfassen. In einem weiteren Schritt sollen dann die Tonlagerstätten mit dem erfolgten Tonabbau erhoben und die Handwerkstätten, welche die Objekte fertigten, und ihre Arbeitsweisen – soweit eben noch möglich – dokumentiert werden.

Meine Aufgabe lag in Bezug auf die Inventarisierung und Dokumentation der volkskundlichen Bestände vornehmlich in der weiteren Sichtung der Sammlungen und in der Aufarbeitung der Fotosammlung: Sichten, Ordnen und Sichern sowie die Neuaufnahme aktueller digitaler Fotos von aktuellen Brauchveranstaltungen in Kärnten. Weiters konnte die Neuaufnahme der gesamten Musikalien- und

Musikinstrumentensammlung abgeschlossen werden. Diese Arbeit erwies sich als Grundlage und Vorarbeit für die in Arbeit befindliche Publikation zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der historischen Musikinstrumente des LMK.

Mit Jahresende umfasste die Datenbank über 50.000 Datensätze – womit allgemeine und spezielle Informationen zu diversen Sammlungen und Objekten je nach Sachgebiet, Sammlungsgliederung und zu Schlagworten abrufbar waren. Diese allgemeine wie gezielte Suche ist eine enorme Erleichterung und zugleich Bereicherung für die Abteilung. Sie dient der Wissenschaft ebenso wie dem Ausstellungsmanagement einschließlich des internationalen Leihverkehrs. Vor allem erleichtert und beschleunigt sie die Beantwortung der täglichen Anfragen von Besuchern.

Seit der Inventarisierung der Sammlungen und der damit verbundenen Möglichkeit, unzählige Informations- und Bildmengen in der Datenbank zu speichern, können mit fortschreitender Eingabe der Daten unserer Altbestände in die Datenbank enorme Mengen an Information in kürzester Zeit bereitgestellt werden. Damit kann sehr kurzfristig

2. Restauration und Instandhaltung von Exponaten

Um Objekte der Öffentlichkeit präsentieren zu können, sei es in Form von Publikationen, Leihgaben oder Sonderausstellungen, wurde der Restaurierung wieder ein besonderes Augenmerk geschenkt.

Im Zuge der Inventarisierung stellt sich immer wieder heraus, dass viele Objekte in einem sehr schlechten Zustand sind. Deshalb werden sie – in Absprache mit den Restauratoren – soweit wie möglich zunächst in die Restaurierwerkstätten des Hauses gebracht und dort gründlich gereinigt und vor allem gegen Schädlinge und Schadstoffe (Holzwurm, Motten, Rost, Schimmel etc.) behandelt.

Objekte vorwiegend aus Glas, Holz, Eisen und Ton wurden von Herrn Leopold Ehrenreicher, Herrn Gernot



Abb. 3 u. 3a: Mangelbrett mit Schimmelbefall vor der Restaurierung u. Mangelbrett nach der Restaurierung. Aufn. K. Allesch



Abb. 4 u. 4a: Schnupftabakdose vor und nach der Reinigung. Aufn. K. Allesch

Brunner, Herrn Herbert Dritschler und Frau MMag. Katharina Dolenz für Entlehnungen und Ausstellungen im abgelaufenen Jahr sowie für die künftige Lagerung und Aufbewahrung im Depot restauriert und konserviert.

Ohne diese Restauration hätten zahlreiche Objekte weder für Entlehnungen noch für Ausstellungszwecke Verwendung finden können. Leider fehlen im Hause entsprechende trockene und klimatisierte Depoträumlichkeiten – die Kellerdepots sind zu feucht (!), sodass die Entfernung von Rost und Schimmel keinen nachhaltigen Erfolg bringt. Es bleibt deshalb zu hoffen, dass die in Aussicht gestellten neuen Depotflächen ehestmöglich bezogen werden können, damit dringend mit der Restaurierung/Konservierung der von Schimmel und Rost gezeichneten Sammlungen aus Leder, Holz, Ton und Eisen begonnen werden kann, um sie vor nicht mehr zu behebenden Schäden bewahren zu können.

Seit 2004 wurde wiederholt versucht, die Kulturabteilung und die Kulturpolitiker des Landes auf die teils eklatanten Missstände bei Lagerung/Aufbewahrung kostbarer Kulturgüter der Abteilung Volkskunde hinzuweisen.

Messdaten belegen seit Jahren nicht museumskonforme Daten von Raumtemperatur und Luftfeuchtigkeit sowohl während der Sommer- wie auch Wintermonate und Fotos von Objekten in den Kellerdepots (Sammlung Bilder, Holz, Eisen, Leder und Ton) bezeugen einen zunehmenden Schimmel- und Rostbefall.

Vor allem die Objekte in den Kellerdepots sind extrem gefährdet, aber auch die Objekte im 1. und 2. Stock leider sehr unter den Temperaturschwankungen sowie dem mangelnden Licht- und Staubschutz. Viele Objekte können nur mehr durch eine dringende und rasche Verbesserung der Depotsituation langfristig erhalten werden. Für den Neuerwerb wäre außerdem eine Quarantänestation unumgänglich. Nur so können Neuerwerbungen von den Fachwerkstätten auf ihren Zustand überprüft werden, ehe man sie in die Depots stellt und dadurch möglicherweise Altbestände gefährdet.

In den letzten Jahren wurden wiederholt Objekte aus Holz, Eisen, Ton u. a. von Staub, Rost und Schimmel gereinigt und konserviert. Allerdings hat man den Rost- und Schimmelbefall nicht erfolgreich in den Griff bekommen. Nach Ausstellungen/Entlehnungen wurden die konservierten Objekte ordnungsgemäß wieder in die Kellerdepots zurück auf ihre Standorte gebracht, wo sich zeigte, dass sie in kürzester Zeit erneut von Rost und Schimmel befallen werden.

Im Hinblick auf die ebenfalls dringende Reinigung und Konservierung von Textilien stellte sich ebenfalls die Frage nach der Vorgangsweise, da es im Hause, aber auch in Kärnten nicht wirklich ausgebildete Textilrestauratorinnen gibt. Deshalb habe ich die Sammlung Textilien zu einem großen Teil von den Wiener Textilrestauratorinnen Brandner & Tarawneh auf ihren Zustand beurteilen lassen. Einige besonders kostbare Objekte wurden von ihnen restauriert, weniger heikle Objekte wurden dagegen zur Reinigung an die Stadtputzerei Kuschei in Klagenfurt vergeben. Besonders viele kostbare Objekte harren aber weiter einer Lösung, da sie bis dato aus Kostengründen nicht restauriert/nachgeschneidert werden konnten!

Frau Brandner ist gebürtige Klagenfurterin und arbeitet als Textilrestauratorin in Wien. Ich habe ihr ausgewählte Trachtenensembles aus der Schausammlung mitgegeben, allerdings zeigte sich, dass notwendige Restaurierungsmaßnahmen nicht zielführend waren, da die Schäden

bereits zu gravierend sind! Als Alternative bietet sich nur mehr die Anfertigung einer Kopie an. Speziell für Textilien bräuchten wir dringend ein geeignetes staubfreies Depot, wo Objekte gesichtet, bewertet und nach erfolgter Reinigung und Restaurierung neu – und unter besseren Bedingungen – aufbewahrt werden könnten, da andernfalls eine Restaurierung keinen Sinn ergibt. Zurzeit sind sowohl die Kästen und Schränke, vor allem aber auch die Truhen und Laden im 2. Stock total überfüllt und auch nicht geordnet, weder regionalspezifisch noch thematisch (z. B. nach Decken, Unterwäsche, Beinkleidung, Tracht, Trachtenbeiwerk etc.). Diese Neuordnung kann sinnvollerweise erst bei entsprechenden Depotmöglichkeiten in Angriff genommen werden.

Spezielle und kostbare Stickereien aus dem 17. bis ins 19. Jahrhundert wie Kelchtücher, geweihte Decken und Stickmustertücher wurden aus konservatorischen Gründen in den 1. Stock gebracht, wo die Lager- und Klimabedingungen noch am besten sind. Die Exponate wurden zudem großteils gerollt, um Falten- und Bruchbildungen zu verhindern, wobei immer wieder der Rat und die Hilfestellung von Textilrestauratorinnen aus Oberösterreich, Wien und Slowenien in Anspruch genommen wurden. Für die sachgerechte Lagerung der Textilien und Lederobjekte werden ferner nur mehr säurefreie Materialien verwendet.

Besonders erwähnt werden soll, dass die Friesacher Bürgerfrauentracht und Gailtaler Frauentracht nach Wien zur Restaurierung gebracht wurden. Dabei stellte sich schon bei der Reinigung heraus, dass sie leider aufgrund der Licht- und Umweltschäden nicht mehr ausgestellt und gezeigt werden können. Im Falle der Friesacher Tracht ist es mit der Friesacher Trachtenschneiderin Marianne Kuchernig gelungen, eine Person zu finden, die die aufwändige Friesacher Tracht in mühevoller Handarbeit nachschneiden möchte, sofern sie die historischen Stoffe überhaupt noch bekommt. Die Finanzierung soll von der Abteilung des Hauses, dem Geschichtsverein sowie den Gold- und Bürgerhaubenfrauen Kärntens getragen werden.

Frau MMag. Dolenz hat bei den Erhaltungsarbeiten bei der Eisenfixierung und Herr Brunner bei der Restauration von Schwarzhafnerware und bei Fayencegeschirr mitgewirkt. Herr Ehrenreicher hat Heiligen- und Andachtsbilder sowie Porträts und Holzobjekte zum Reinigen/Konservieren/Ausbessern und Fassen übernommen. Außerdem wurden in

seiner Werkstätte Hinterglasbilder und Votivbilder aufgefrischt und fixiert. Alle restaurierten Objekte wurden in den Depots neu aufgestellt, vollständig inventarisiert und mittels genauer Standortangabe erfasst.

3. Neuzugänge und Erwerbungen von Exponaten

Aufgrund der beengten wie unbefriedigenden Depotsituation stellt sich natürlich immer wieder die Frage, ob weitere Erwerbungen/Sammlungen überhaupt Sinn machen, wenn wir eine ordnungsgemäße Lagerung und Instandhaltung der Sammlungsbestände für kommende Generationen nur schwer bis gar nicht garantieren können? Andererseits wäre es die dringende Pflicht der Abteilung, kostbare wie unwiederbringliche Kulturgüter anzukaufen, um sie der Nachwelt zu erhalten. Bescheidende Neuzugänge/Ankäufe bzw. Schenkungen/Spenden hat es im abgelaufenen Kalenderjahr dennoch gegeben. Sie sind in den Eingangsbüchern detailliert vermerkt und über die Objektmasken der Datenbank der Abteilung abrufbar. Drei Objekte seien hier gezeigt:

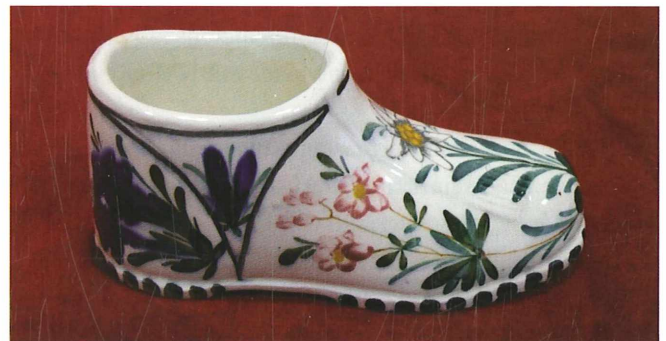


Abb. 5: Geschenkeramik mit Blumenmotiven. Aufn. Abt. Volkskunde, LMK

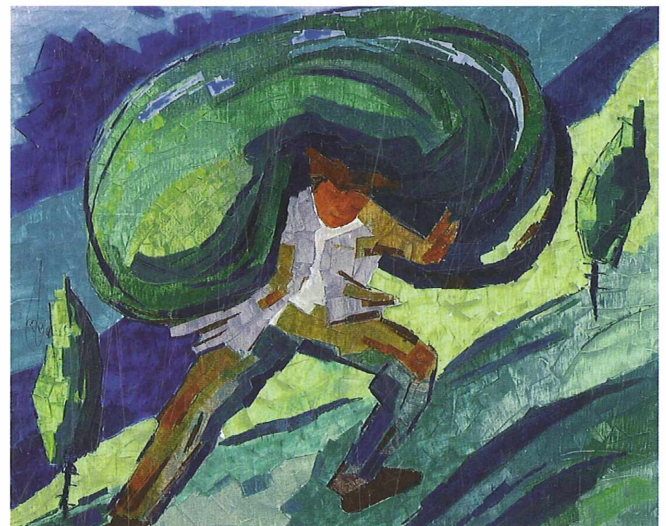


Abb. 6: Burenträger; Gemälde in Öl, Günther Frey. Aufn. Abt. Volkskunde, LMK



Abb. 7: Salzfass aus Keramik, 18. Jh., Sammlung G. Pennigton, Schloss Bleiburg. Aufn. Abt. Volkskunde, LMK

4. Evaluation anderer Museen und beratende Tätigkeit

Evaluierung und Vorschläge hinsichtlich Gestaltung und Präsentation – von der Inventarisierung bis zur Neuaufstellung der Objekte – erfolgten teils auch im Auftrag des Bundes Kärntner Museen (BKM):

Schuh- und Schustermuseum Obervellach für Herrn Steiner – Neueinrichtung, Ausstellungsgestaltung und Inventarisierung

Holzmuseum/altes Holzhandwerk und Holzdesign Gnesau für Herrn Marktl – Beschriftung und Erfassung der Objekte sowie Festlegung der Versicherungswerte Brauchtummuseum Metnitz für Frau Auer – Schwerpunkt Inventarisierung und Erstellung eines Museumsführers

Volkskundemuseum Straßburg für Herrn Bgm. Wachernig – Einrichtung eines Kärntner Textilienmuseums

Schloss Albeck für Dr. Frau Sickl – Einrichtung der Dauerausstellung „Engel und Engelwelten“

Wolfsberger Heimatmuseum für Herrn Mag. Igor Pucker – Neuerrichtung des „Lavanthauses“ (= ehemalige Stallungen des Schlosses Bayerhofen mit historischem Gewölbe), Inventarisierung der Bestände und Erstellen eines museumspädagogischen Konzeptes für Neuaufstellung und -gestaltung

Zu allen Beratungen wurden schriftliche Expertisen mit Vorschlägen der Schwerpunktsetzung und der inhaltlichen Gestaltung der erwähnten Museen erstellt.

5. Beantwortung von Anfragen und Hilfestellung durch die Abteilung

Regelmäßige Anfragen gab es, ob das Museum bereit wäre, diverse volkskundliche Objekte und historische Musikinstrumente zu erwerben bzw. anzukaufen.

Das Erstellen von Gutachten betreffend die Verwendung oder Bestimmung nach Alter und Schätzung der Werte verbunden mit einer zeitlichen, räumlichen und fachspezifischen Ein- und Zuordnung erfolgt in der Regel nur mehr, wenn auch die Abteilung einen Nutzen daraus zieht. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang die Aufbereitung der Kulturweg-Ausstellung im Wegerer Stadel in St. Oswald im Gedenken an Oswin Moro gemeinsam mit Dr. Armin Pertl, der sich im Gegenzug bereit erklärte, den Moro-Nachlass des Hauses zu sichten und auszuwerten, woraus letztlich als bildliche Ergänzung zu Moros Publikationen der Bildband „Urgestein“ gemeinsam mit der Abteilung herausgebracht und im Museum bei einer Buchpräsentation der Öffentlichkeit vorgestellt werden konnte.

Zudem gibt es auch immer wieder Anfragen in Bezug auf Hilfestellung bei Restaurierung, Konservierung und Aufbewahrung besonders kostbarer privater Objekte.

Von Studenten und einschlägig wissenschaftlich arbeitenden Personen gab es wie auch in den letzten Jahren Anfragen bzw. das Ersuchen um Hilfestellung auf dem breiten Feld der Volkskunde in Kärnten. Nachfolgend sollen einige konkrete Beispiele genannt werden, bei denen unsere Nachlässe und Depotbestände als Quelle für Publikationen und für Arbeiten an Universitäten dienten:

Herr Dr. A. Pertl hat die Moro-Nachlässe auf Fotoplatten aus St. Oswald ob Bad Kleinkirchheim aufgearbeitet: durchgesehen, zugeordnet bzw. mit anderen Quellen verglichen und insgesamt ca. 400 SW-Abbildungen für die Publikation: „Urgestein – Auf den Spuren von Oswin Moro in St. Oswald“, Verlag Heyn, verwendet.

Herr Dr. G. Biermann hat die Nachlässe von Georg Graber und Franz Franzisci auf unveröffentlichte und vergleichende Sagen und Märchen wie Motive für seine Publikation „Märchen aus Kärnten“ ausgewertet und mit bereits erfolgten Publikationen abgeglichen. Frau E. Lercher, Volkskundestudentin in Graz, hat Bild- und Fotosammlungen sowie Tonarchivalien aus

der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts für ihre Diplomarbeit „Grundbedürfnisse der Menschen zw. 1900 und 1950“ gesichtet und ausgewertet.

Frau Birgit Gaggl hat vergleichende Studien zu Scheitholz/Schlagzither und den Hackbrettern anhand unserer Exponate erstellt und als Diplomarbeit eingereicht.

Frau Sieglinde Talker aus Twimberg und Frau Hilde Pertl aus Spittal/Drau haben die Sammlung Textilien auf Unterlagen zu Kreuzstich-Mustertüchern und auf spezielle Vorlagen zu religiösen wie weltlichen Stick-symbolen gesichtet und mehrere kostbare Tischdecken und Wandbehänge nachgestickt.

Auch Journalisten und Medien richteten in regelmäßigen Abständen Fragen zu Brauchtum, regionalen Ereignissen und volkskulturellen Besonderheiten, die nicht allgemein bekannt sind, an die Abteilung.

6. Führungen durch die volkskundliche Abteilung und Führungen durch die Sonderausstellungen

Es gab angemeldete Führungen für Gruppen, aber auch solche von Einzelpersonen durch die Volkskundliche Abteilung vorwiegend für Schüler, Vereine und Pensionistengruppen sowie für Studenten der PÄDAK Klagenfurt und des Kärntner Landeskonservatoriums.

Spezialführungen mit dem Wunsch, auch Depotobjekte sehen zu dürfen, gab es zu Brauchtum, den Sammlungen Textilien und Eisen für Symposiumsteilnehmer zur Brauchkultur im Alpen-Adria-Raum wie für die Brauchtumsgruppe aus Arriach und die Bänderhutfrauen aus Gurk.

7. Ausstellungen und Leihgaben für Ausstellungszwecke

Leihgaben von Objekten sowie Foto- und Textmaterial gab es von der Abteilung für folgende Klein- und Sonderausstellungen:

Weihnachtsausstellung „Zur Geschichte des Christbaumes in Kärnten“, Rathaus Wolfsberg

Osterausstellung „Die Bildersprache auf Textilien am Beispiel religiöser Symbole“, Schloss Wolfsberg

Jagdbrauchtum: „Gestickte Jagdmotive als Ausdruck lebendigen Jagdbrauchtums“, Brauchtumsmuseum Metnitz

Trachten- und Textilienausstellung „Historische und kleinregionale Besonderheiten unserer Talschaftstrachten, Innenhof Kärntner Heimatwerk, Klagenfurt

Schuhausstellung „Vom Schusterhandwerk und allerhand Tscherfel“, Fürstenhof, Friesach

Europaausstellung „Macht des Wortes, Macht des Bildes“, Stift St. Paul/Lav.

Engelausstellung „Ikonographien und Freskendarstellungen zu musizierenden Engeln in Kärntner Kirchen“, Schloss Albeck

Der Briefwechsel zum Leihverkehr bzw. die Leihscheine mit den Leihobjekten für die Sonderausstellungen sind in der Abteilung abgelegt.

8. Veranstaltungen

Die einzelnen Veranstaltungen zu den Sonderausstellungen sowie jene im Rahmen der Langen Nacht (es standen Brauchtum, Kleidung und Tracht, Handwerk, Essen und Trinken sowie Musik und Tanz im Mittelpunkt) sind in den Veranstaltungskalendern nachzulesen und in der Abteilung Volkskunde archiviert.

Buchpräsentation der Abteilung Volkskunde gemeinsam mit dem Verlag Heyn im Festsaal des LMK, 18. September 2008, „Urgestein – Auf den Spuren von Oswin Moro in St. Oswald“ von Armin Michael Pertl.

9. Vorträge

Es gab Vorträge zu diversen Themen mit nachfolgenden Titeln: „Die umfangreichen Bestände der Volkskunde und ihre Inventarisierung als Grundlagenarbeit der wissenschaftlichen Forschung“ im Rahmen der Werktagung für Regionalmuseen (Bund Kärntner Museen) im LMK.

„Zur Sammlungsproblematik der Alltagskultur – rapide Zunahme an Sachgütern versus beengter Depotsituation“, Arbeitstagung zur Alltagskultur im Salzburg Museum

„Von der Problematik des Bewahrens historisch wertvoller volkskundlicher Sammlungen“, Generalversammlung BKM, LMK, Klagenfurt.

„Von allerlei Kleidervorschriften, Kleidersitten bis zur Schöpfung des Kärntner Anzuges“, Kulturring auf Schloss Straßburg.

„Zur Geschichte der Kärntner Weihkorbdecke“, Vortrag und Power-Point-Präsentation von historischen Objekten

aus dem LMK, Generalversammlung der Trachtenfrauen Gnesau, Kultursaal Gnesau.

„Almkultur in Kärnten (Arbeitsmethoden- und Sachgüterforschung) – historische Fotos als Zeugnisse des rapiden Wandels einer Kulturlandschaft“ bei der Tagung der Österreichischen Almwirtschaft im Nockstadel/Ebene Reichenau.

„Brauchtum, Essen und Kleidung sowie zur traditionellen Handwerkskunst“ im Rahmen der Langen Nacht der Museen, LMK.

„Von Kostbarkeiten und Schönheiten in Kärntner Stickereien“, Vortrag mit Power-Point-Präsentation im Rahmen des Internationalen Symposions zu Festtags-trachten – eine Spurensuche zur regionalen Kleidungskultur im Alpe-Adria-Raum, Schloss Krastowitz.

„Zum Forscher Oswin Moro, seiner angewandten und teilnehmenden Beobachtung mit seinen detaillierten und genauen Schilderungen der Alltagskultur“, Vortrag im Rahmen der Buchpräsentation „Urgestein – auf den Spuren von Oswin Moro in St. Oswald“, LMK.

10. Öffentlichkeitsarbeit

Kurzreferate gab es zu den Themen:

„Zur Jagdkultur von einst im Metnitztal“ anlässlich der Hegeringveranstaltung, Gasthof Wastian in Friesach, Jänner 2008.

„Brauchtum rund um Ostern“ anlässlich der Ausstellungseröffnung *Wunderbare Osterwelt*, Fürstenhof Friesach, Februar 2008.

„Gedanken zum Almbrauchtum von einst“ anlässlich einer Fortbildungsveranstaltung des Almwirtschaftsvereines in der LF Althofen, Februar 2008.

„Zur Problematik der Kärntner Textiliensammlung“ anlässlich des Symposions zur OÖ Textilienausstellung *Design und Tracht*, Linz, März 2008.

„Vom Wert des alten Schusterhandwerks“ anlässlich der *Tscherfel-Ausstellung* mit Leihgaben des LMK im Fürstenhof Friesach, Mai 2008.

Eröffnungsvortrag anlässlich der *Textilienausstellung* auf Schloss Straßburg, Mai 2008.

Radiosendungen gab es zu:

Maria Lichtmess – Dienstbotenwechsel, der Entstehung des Kranzelreitens in Weitensfeld, der Bedeutung des Kufenstechens im Gailtal und dem Reiftanz in Hüttenberg.

11. Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen, Tagungen, Symposien und Ausstellungseröffnungen

Fortbildungsseminar – IMDAS-pro-Schulungen (zur Datenbank der Volkskunde) für Fortgeschrittene in Graz (Mai 2008) und im Hause und in der Kärntner Verwaltungsakademie im Zuge der Fortbildungsveranstaltung Inventarisierung vom BKM.

Fachtagung: „Wissenswertes zur Textilrestauration“ mit den Textilrestauratorinnen Brandner und Tarawneh im Völkerkundemuseum Wien.

Teilnahme an der Eröffnung des Auer-von-Welsbach-Museums in Treibach-Althofen und der 125-Jahr-Gedenkfeier für Auer v. Welsbach im Stadtsaal, Althofen, April 2008.

Teilnahme an der Johannesprozession von Metnitz auf die Flattnitz, Mai 2008.

Teilnahme an der Eröffnung und Führung durch die Ausstellung „Bauernleben – Bauernsterben“ in Virgen/Osttirol mit Leihgaben vom LMK.

Teilnahme am Kärntner Kirchtag in Maria Saal, Reiftanz in Hüttenberg und Kranzelreiten in Weitensfeld, Mai 2008.

Teilnahme am Peter-und-Paul-Kirchtag in Friesach, Juni 2008.

Teilnahme am Metnitzaler Wildfest, Metnitz, August 2008.

Teilnahme am Landesalmwandertag auf der Weißberger Zeche/Saualm, Juli 2008.

Teilnahme am Holzstraßenkirchtag, Albeck, Juli 2008.

Teilnahme an den Brauchtumsveranstaltungen der Ringer in St. Lorenzen und Fresach, August 2008.

Teilnahme an der Sommerakademie Volkskultur in Reichersberg/OÖ, August 2008.

Teilnahme an der Kräuterweihe der Trachtenfrauen Dreifaltigkeit und den Bürgerfrauen St. Veit, August 2008.

Besuch der Abschlussveranstaltung der Sing- und Tanzwoche der Freunde des Turnersees, St. Primus, Juli 2008.

Teilnahme am Handwerkerkirchtag auf der Hochrindl, August 2008.

Besuch der „Trachtenausstellung im Alpen-Adria-Raum – eine Kooperation der Länder Kroatien, Slowenien, Friaul“ in Malborghetto, Kanalital.

Teilnahme am Sängerfest und Gausingen in Friesach, September 2008.

Teilnahme am Erntedankfest in Weitensfeld/Gurktal,

im Kräuterdorf Irschen/Drautal und in Grades im Metnitztal.

Besuch des Käsefestivals in Kötschach-Mauthen und des Almatriebes von der Wolitzenalm, Bad Kleinkirchheim, September 2008.

Teilnahme am Landestrachtentreffen der KLM in Gmünd, September 2008.

Teilnahme an der Veranstaltung Bauernehrungen durch KLM, Kärntner Landesarchiv und Landwirtschaftskammer in Wolfsberg, Oktober 2008.

Teilnahme am Kolomonimarkt in Wolfsberg und der Abschlussveranstaltung des Kärntner Heimatherbstes, Oktober 2008.

Teilnahme an der Jägerwallfahrt in St. Georgen am Längsee, November 2008.

Teilnahme an der Eröffnung der Kärntner Brauchtumsmesse in Klagenfurt, November 2008.

Teilnahme an der Barbarafeier im Bergbaumuseum, Dezember 2008.

Teilnahme an der Ausstellungseröffnung „Weihnachts- und Festtagsschmuck“ auf Schloss Wolfsberg, Dezember 2008.

Teilnahme an der Trachtenmodeschau auf Schloss Straßburg und Gespräche mit Bgm. Kampl, Bgm. Wachernig und LR Dobernig bezüglich der Errichtung eines Trachten- und Textilienmuseums auf Schloss Straßburg, Dezember 2008.

Teilnahme an Sitzungen:

als Schriftführer-Stellvertreter beim Bund Kärntner Museen

als Schriftführer beim Kärntner Freilichtmuseum und als Vorstandsmitglied (Vertreter des LMK) in der Kärntner Landsmannschaft

sowie an diversen Sitzungen von regionalen Verbänden in beratender Funktion hinsichtlich Brauchveranstaltungen

P.S. Bei allen oben genannten Aktivitäten sind die Zeiten/Termine im Kalender 2008/Büro Volkskunde festgehalten.

B. Wissenschaftliche Tätigkeiten

1. Kontakte/Besuche/wissenschaftlicher Austausch

Mit Wissenschaftlern der Universitäten Klagenfurt, Graz und Wien und Museumsmitarbeitern der Volkskunde-

museen Graz, Wien, Salzburg, Innsbruck, Lienz, Ljubljana, Krain/Gorenje, Malborghetto sowie mit diversen Archivmitarbeitern der Archive im Alpen-Adria-Raum besteht ein regelmäßiger Austausch in fachlicher wie persönlicher Hinsicht.

Besuch des Volkskundemuseums Wien im Rahmen der Tagung „Sammlungsstrategien in Museen“

Besuche nach Umgestaltung und Neueröffnung der volkskundlichen Schausammlungen gab es im Bezirksmuseum auf Schloss Bruck bei Lienz, mit Kolleginnen im Volkskundemuseum Salzburg und Mitarbeiterinnen des Salzburger Volkskundeinstitutes sowie Kolleginnen im Oberösterreichischen Schlossmuseum anlässlich der Neueröffnung der Trachten- und Textilienausstellung mit begleitender Sonderausstellung zu Tracht und Design und dem gleichnamigen Symposium in Linz.

2. Forschungen zur historischen und gegenwärtigen Volkskultur Kärntens

Die Erforschung und Dokumentation der historischen Volkskultur wie Erzählforschung und Aufarbeitung von Nachlässen sowie das Festhalten neuer Bräuche und Sitten in Verbindung mit der Alltagskultur stellt allgemein ein vorrangiges Ziel der Abteilung dar.

a) Feldforschung zum Kärntner Brauchtum allgemein und zu Brauchtum von einst und heute speziell in den Gemeinden Velden und Hermagor

Siehe Beitrag Brauchforschung im Umland von Velden in den Ortschaften Köstenberg, Dröschitz, Wurzen, St. Egyden, Kerschorf, Augsdorf, Oberdorf, Lind, Selpritsch, Duell und Dieschitz von Anfang Jänner bis Ende November. – In: Gemeindechronik Velden.

b) Dokumentation und Forschungen zur regionalen Kärntner Sach- und Erzählkultur

Aufzeichnungen zu Sterbebrauch und -tüchern im Mölltal/Winklern und Katschtal.

Aufzeichnungen über Bauerngärten und ihre Rolle in der Volksmedizin bzw. ihre Bedeutung für den ländlichen Raum als Erwerbsquelle im Möll- und Oberen Drautal.

Erfassung der Schwarzhafnerbestände im Rosental und Erstellen einer Zusammenschau der Kärntner Bestände

(LMK, Lavanttaler Heimatmuseum, Villacher Stadtmuseum sowie privater Sammlungen) sowie wissenschaftliche Aufarbeitung dieses Themas.

Erzählforschung im Lavanttal und Görtscitztal mit Dr. G. Biermann, Aufnahmen von diversen Märchen und Erzählungen von Gewährsleuten des oberen Lavanttales. Siehe in: Rudolfinum, Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2006 (Klagenfurt 2008), 181–183.

Alle genannten Aufzeichnungen von Gewährsleuten aus der Feldforschung wurden mittels Film- und Kassettenmaterial dokumentiert. Detailerhebungen zu Bräuchen, Erzählschätzen und Sachgütern wurden zusätzlich durch Fragebögen komplettiert. Die Aufarbeitung und Auswertung der Erzählforschung erfolgte in Zusammenarbeit mit Dr. G. Biermann.

3. Publikationen

„Vom Korn zum Brot – Kulturgeschichtliche Einblicke rund ums Brot“ In: Rudolfinum, Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2007 (Klagenfurt 2009), 261–277.

„Zu Brauchtum in der Gemeinde Velden in Geschichte und Gegenwart“ In: Gemeindechronik Velden (in Druck!).

„Kärntner Brauchtum im Jahreslauf“ und „Lebensthemen wie Essen, Kleiden, Hygiene, Reisen, Kinderspiele monatliche Beiträge unter dem Titel: „Einst und Jetzt“ für die Schülerzeitung Mini-Max, 2008.

„Einblicke in die textile Volkskunst Kärntens – von Schönheiten und verborgener Weisheit gestickter Textilien“ In: Rudolfinum, Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2006 (Klagenfurt 2008), 165–179.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [2008](#)

Autor(en)/Author(s): Wurzer Günther

Artikel/Article: [Abteilung für Volkskunde. 301-310](#)